



Surfen mit Gütesiegel

Mit der Domain «.swiss» existiert ein Label, das Datenklau, Identitätsdiebstahl und Co. im Internet erschwert. Welche Onlineplattformen diese Auszeichnung für Schweizer Qualität tragen dürfen, bestimmt der Bund.

TEXT THOMAS RENGGLI

Shopping-Touren auf Onlineplattformen oder Buchungen von Ferienreisen können oft zum bösen Erwachen führen. Sogenannte «Fake Shops» kassieren die Vorauszahlung und schicken minderwertige Ware. Gelegentlich wird das bestellte Produkt auch gar nicht geliefert – oder das gebuchte Hotel existiert nicht. Vorgetäuschte Lieferschwierigkeiten oder andere Ablenkungsmanöver

sollen die Kunden daran hindern, rechtliche Schritte einzuleiten.

Gütesiegel vom Bund

In der Schweiz können solche Ärgernisse durch eine .swiss-Adresse vermieden werden. Alle Antragssteller werden vom Bund gründlich geprüft. Nur Unternehmen mit physischem Geschäftssitz und einem Handelsregistereintrag

in der Schweiz können sich dafür registrieren und damit auftreten. Das macht .swiss immer stärker zum weltweit einfach verständlichen Gütesiegel für Produkte und Dienstleistungen von Schweizer Unternehmen und Organisationen.

Vor allem in puncto Marketing und Werbewirkung wird der Wertgewinn hoch eingestuft. René Dönni Kuoni (55),

Die Domain .swiss gibt Internetnutzern Sicherheit beim Surfen.

Vizedirektor des Bundesamts für Kommunikation (Bakom), sagt: «Der Bund hat .swiss aufgeschaltet, damit Firmen, Organisationen und die öffentliche Hand einen sicheren Ort finden und nutzen, an dem wir auch überprüfen können, wer dahintersteckt, und wo die Schweiz authentisch präsentiert wird.»

Lokal ist Trend

Diese Einschätzung wird von ausländischen Tendenzen gestützt. Je länger je mehr setzen grosse Metropolen in ihrer Positionierung auf Domains mit lokal-geografischer Endung. Beispiele sind London, Paris, New York, Berlin, Köln, Elsass, Korsika oder im japanischen Yokohama. Der Trend ist klar: Wichtige Destinationen sind im Internet mit ihren eigenen Endungen präsent und verstärken ihren Markenauftritt. Daran orientiert sich auch der Schweizer Bund. In einer «obligatorischen Empfehlung» hat er .swiss zu einer offiziellen Domain erklärt. So kommt man unter www.gov.swiss direkt auf die Seite des Bundesrates. Unter easygov.swiss erreicht man die Plattform, die Unternehmen eine schnelle Abwicklung der Behördengänge ermöglicht.

Im Bakom beobachtet man die Tendenz, dass bei medialen Nennungen der Domain die Gesuche für Adressen mit .swiss zunehmen. Auch der Zürcher Werber Frank Baumann (62) ist überzeugt: «Branchen, die die Notwendigkeit besitzen, mit der Schweiz in Verbindung gebracht zu werden, fahren mit .swiss sicher richtig.» Grosses Potenzial sieht er auch bei nationalen Berufs- und Sportverbänden. Damit spricht Baumann die grösste Strahlkraft der Domain an. Denn wer eine Internetseite mit der Endung .swiss anklickt, kann sicher sein: Wo Swiss draufsteht, ist auch Swiss drin. ●

 Wie man eine .swiss-Adresse erhält und weiterführende Links unter: www.coopzeitung.ch/dotswiss

APP-TIPP

Alarm für die Hosentasche



Wer die Alertswiss-App vom Bund installiert, erhält Alarmer als Push-Meldung sowie lebensrettende Infos und Tipps bei Notlagen und Katastrophen in der Schweiz direkt aufs Smartphone. Ab welcher Gefahrenstufe und für welche Gebiete man Warnungen erhält, lässt sich einstellen. Alle Meldungen werden auch auf der Website www.alert.swiss verbreitet.

«Alertswiss», kostenlos für Android und iOS.